

# IMPULS DREIFALTIGKEITSSONNTAG

im Lesejahr B – 30.05.2021

Pfarrei Sankt Jakob, Straubing, mit Expositur Mariä Himmelfahrt, Sossau

Bild: Factum / ADP in: Pfarrbriefservice.de

## *Gott begegnen in 3 Personen*

### EVANGELIUM

MATTHÄUS 28, 16–20

In jener Zeit gingen die elf Jünger nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder, einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.



### Gedanken: (M. G.)

Ja, wie ist das nun? Glauben wir an **einen** Gott oder an **drei**? Kindern die Dreifaltigkeit Gottes in einer Person zu erklären, das ist wohl eine der schwierigsten Aufgaben. Kann ein Einziger Gott-Vater, Gott-Sohn und Gott-Heiliger Geist zugleich sein? Vor vielen Jahren kam mir in den Sinn, wie man es vielleicht anschaulicher machen könnte – zumindest ein bisschen: Ein Mensch ist eine Person, aber dennoch in verschiedenen Beziehungen: Für die Eltern ist er das Kind, für seine Geschwister Bruder oder Schwester, für die eigenen Kinder später dann Vater oder Mutter... Und doch bleibt es ein einziger Mensch in verschiedenen Beziehungen. So sieht Gott uns mit liebenden und schützenden Augen an wie ein Vater oder eine Mutter, zugleich ist Gott uns aber auch ein Bruder in Jesus, der unser Menschsein angenommen hat, um unsere menschlichen Nöte, aber auch unsere Freuden, selbst zu erfahren. Und schließlich wirkt Gott in unseren als der Heilige Geist, als Kraft, die uns fähig macht, an ihn zu glauben und seine Liebe zu leben. Dennoch bleibt es ein- und derselbe Gott, der uns erschaffen hat, dieses Leben anvertraute und es mit seiner grenzenlosen Liebe erfüllt.

## Impuls: Rollenspiel

- 1) Versetzt Euch heute mal in die Rolle des anderen. Schreibt dazu die Rollen, die es in Eurer Familie oder Hausgemeinschaft gibt, einzeln auf kleine Zettel (Papa, Mama, Oma, Opa, Sohn, Tochter, Bruder, Schwester...)
- 2) Faltet die Zettel dann zusammen wie kleine Lose und legt sie in Eure Mitte.
- 3) Jede/r darf sich einen Zettel nehmen. Es müssen nicht alle Rollen verteilt sein, aber es ist wichtig, dass Ihr nicht Eure eigene Rolle bekommt, dann bitte lieber noch ein anderes Los ziehen oder insgesamt nochmal neu losen.
- 4) Nun kann jede/r die zugewiesene Rolle spielen, ohne sie gleich zu verraten.
- 5) Vielmehr könnt Ihr gegenseitig raten, wer jetzt welche Rolle spielt.
- 6) Wenn Ihr es ganz besonders ausgiebig machen wollt, dann bleibt mal für eine halbe Stunde oder länger in dieser Rolle, auch wenn die anderen dann schon wissen, wer welche Rolle hat. Aber es kann eine gute Erfahrung sein, sich einmal in die Rolle des anderen zu versetzen und aus dieser Sicht heraus zu reden und zu handeln.
- 7) Schreibt aus dieser Rolle heraus einen lieben Brief oder einfach eine nette Postkarte an Euch selbst. (*Beispiel: Wenn der Sohn die Rolle der Mama spielt, schreibt er als Mama an seinen Sohn. Wenn der Papa die Rolle der Tochter spielt, schreibt er als Tochter an den Papa.*)
- 8) Versammelt Euch dann mit den Schriftstücken am Tisch, wo Ihr auch eine Kerze anzünden könnt, und lest Euch gegenseitig vor, was Ihr geschrieben habt. (*Variation: Es bekommt jeder, der im wirklichen Leben die Rolle hat, das jeweilige Schriftstück und liest es vor für den, der damit gemeint ist.*)
- 9) Singt dann noch gemeinsam das Lied: Ehre und Lobpreis
- 10) Schließt heute ganz bewusst mit dem Kreuzzeichen auf den dreifaltigen Gott: **Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.**

## Lied: Ehre und Lobpreis sei dir, dem Dreifaltigen (+ Pfarrer Franz Glötzner)

Anmerkung M. G.: Dieses Lied hat vor vielen Jahren ein befreundeter Priester für eine Ministrantinnenwallfahrt der Diözese Eichstätt geschrieben. Ich war damals dabei und habe das Lied dadurch kennen und lieben gelernt. Vor einigen Jahren starb dieser Priester genau am Wochenende des Dreifaltigkeitssonntags. So hat das Lied nochmal eine ganz neue Bedeutung für mich bekommen.)

Franz Glötzner

Eh - re und Lobpreis sei dir, dem Drei-fal-tigen, dem  
der un-ser Le-ben be - glei-tet von An-be-ginn und

Va - ter, dem Sohn und dem Heil'-gen Geist,  
uns sei - ne Kin - der und Freun - de heißt.

1. Gu - ter Va - ter, Schöp - fer der Welt,  
2. Sohn des Höch - sten, Herr Je - sus Christ,  
3. Got - tes Lie - be, Hei - li - ger Geist,

1. der sie in E - wig-keit trägt und hält.  
2. der un - ser Ret - ter und Bru - der ist.  
3. der uns be - stärkt und den Weg uns weist.